

## **23.10.2005: Halbtageswanderung "Auf den Spuren der Strahlenberger"**

### **Wanderführer: Horst Atteln**

Bitte seien Sie so rechtzeitig am OEG-Bahnhof Schriesheim, dass wir um 13.00 Uhr mit der OEG nach Hirschberg-Großsachsen fahren können (Ankunft: 13.10 Uhr).

Den Waldparkplatz Kohlbach in Hohensachsen werden wir um ca. 13.30 Uhr erreichen; weiter wandern wir zum Bergwerk, wo wir um ca. 14.45 Uhr eintreffen möchten. Die geplante Bergwerksführung ist leider momentan nicht möglich (Verbot durch das Bergamt). Wir bekommen jedoch an Ort und Stelle eine ausführliche Erklärung anhand der Schautafeln sowie der Außenanlagen.

Die Rückfahrt ab OEG-Bahnhof Großsachsen wird um ca. 17.50 Uhr sein (halbstündlich).

Variante für Kurzwanderer 1:

Fahrt und Bergwerksbesuch wie oben; danach Rückkehr nach Schriesheim;

Variante für Kurzwanderer 2:

Anfahrt mit Pkw zum Waldparkplatz, Wanderung zum Bergwerk und danach Rückkehr nach Schriesheim.

Die gemeinsame Schlussrast findet in Schriesheim, Gaststätte "Frank", statt.

Auf viele Teilnehmer/innen freut sich Ihr Wanderführer.

---

### **Der Bergbau in Hohensachsen**

"Im Jahre 1291 hatten Konrad und Friedrich von Strahlenberg den Teil, der ihnen von dem Berge zu Hohen Sachsenheim zuständig war, nebst dem Bergwerk daselbst an Pfalzgraf Ludwig II. verkauft, der ihnen alles wieder zu Lehen gab" (Silberschmidt).

Dies ist die erste Erwähnung eines Bergwerks der Strahlenberger in Hohensachsen. Interessant ist hierzu eine Urkunde über die Bestätigung der Nutzungsrechte im Odenwald sowie die Schlichtung eines Streits über die Abgrenzung der Ladenburger und der Heppenheimer Mark durch König Heinrich II. am 18. August 1012. In ihr wird nämlich der Colegenberg und der Engizunforst als kaiserliches Eigentum von der Verleihung ausgeschlossen. Waren damals schon die Erzvorkommen am Kolnbach (Kohlbach) bekannt? Wurden sie bereits ausgebeutet? Wir wissen es nicht!

Am Elisabethentag 1474 verließ der Pfalzgraf Friedrich I. das Bergwerk auf dem hinteren Kolnberg an eine Gewerkschaft von 16 Stämmen (Eigentumsanteile) an Adelige und Beamte seiner Umgebung.

Ein "Steigbrett" - eine Art Leiter - welches im Jahre 2004 im Bergwerk "Marie in der Kohlbach" entdeckt wurde und welches - It. den dendrologischen Untersuchungen - aus einem im Jahre 1475 gefällten Baum hergestellt wurde, ist ein Beleg für das Alter des damaligen Abbaus. Wir können also vermuten, dass diese Grube bereits zu den Zeiten der Strahlenberger in Betrieb war. Aus der Zeit um 1779 stammt der erste urkundlich übermittelte Grubenplan des Bergwerks in der Kohlbach mit einem Wasserlösungsstollen, der auf ein älteres Bergwerk hinweist.

Am Beltzbuckel, um den unser Wanderweg führt, befand sich ein weiteres Bergwerk. Die "St.-Christian-Kupfergrube" liegt am Rande der Hohensachsener Gemarkung am Apfelbach in der Nähe der Siedlung im Ritschweiher Tal.